

## 2. Myriam tanzt vor dem Herrn

### 5. und 6. Schuljahr

#### Positiv

Der **Bildimpuls** war super. Das Bild gibt vieles wieder. Die Farben, der Hintergrund, der Gesichtsausdruck lassen schon einiges deuten. Die Schüler konnten viel erkennen. Die **Ich-Erzählung** sprach die Schüler direkt an. Es war als erzähle uns Myriam ihre Geschichte. Ich erzählte die Geschichte bewusst nur bis zur Mitte. Myriam berichtete bis da über das schwere Leben in Ägypten. Die Schüler erhielten den Auftrag **Begriffe** zu nennen, die zu Myriams Leben passten. Es wurden Begriffe wie Not, Sklaverei, gefangen, traurig, hilflos, allein,... genannt. Diese Begriffe notierten wir auf rote **Kärtchen** und hingen sie um das Bild. Ich las die Geschichte zu Ende und es fand eine Wendung statt. Die Schüler beschrifteten erneut Kärtchen. Aber diesmal grüne. Die Farbe spiegelt die **Hoffnung** Miriams wieder. Es wurden Begriffe wie Freude, Hilfe, beten, tanzen, Gott ist da,... notiert. Diese Karten hingen wir auch um das Bild. Die Begriffe halfen den Schülern im Anschluss ein **Loblied** zu schreiben. Die Schüler sollten sich Gedanken machen, was Miriam Gott zum Dank sagen könnte. Es kamen tolle Lieder raus.

Die Stunde hat mir sehr gut gefallen. Es hat mir Spaß gemacht zu unterrichten.

#### Negativ

Die Stunde war super. Sie ist gut bei den Kindern angekommen. Ich konnte an den Lobliedern der Kinder erkennen, dass sie die Erzählung verstanden hatten.

Es war nur schade, dass wir nicht genug **Zeit** hatten. Es konnten nur einige Schüler ihr Loblied vortragen. Die anderen Schüler kamen in der nächsten Stunde dran, doch da war der direkte Bezug nicht mehr da.

## Verbesserungsvorschläge

Ich habe zwar eine **Zeiteinteilung** vorgenommen, doch habe ich mich nicht ganz daran gehalten. Besonders in der Oberstufe finden Gespräche statt. In dem Fall fällt die **Zeiteinhaltung** etwas schwer. Ich denke, dass man mit der Zeit mehr Erfahrungen sammelt und sich das Problem der Zeit regeln wird.

## Gottesbild

Im Zentrum der Bibelgeschichte steht Mirjam, die es schaffte das Volk Israel zu befreien. Gott handelt durch Miriam. Er rettet das Volk Israel durch Miriam. Gott wird in der Erzählung als Vater und Mutter, **liebend, beschützend, verzeihend, Lebenspendend** und **erhaltend** dargestellt. Gott schenkt den Menschen ein **Leben in Freiheit und Frieden**. Die Prophetin Mirjam steht hier stellvertretend für alle Frauen, die ebenso mutig wie sie, mit einem glühenden Gottvertrauen, anderen, vielleicht noch Ängstlichen, zum Aufbruch in den Frieden verhelfen.

Eine unglaublich starke Frau Israels. Sie hatte keine Angst vor der Gewalt. Sie vertraute uneingeschränkt Gott. Ihre »Waffe« war ihr Mut. Miriam tanzt dem Herrn als Dank.



<p>... ein Loblied schreiben und vortragen.</p>	<p>Leben führt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler sollen Begriffe nennen, die zum Leben der Miriam passen. (rote Karte)</li> </ul> <p>→ Not, Sklaverei, gefangen, traurig,...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der L. liest die Erzählung zu Ende und lässt die Sch. <b>reagieren</b>.</li> </ul> <p><i>Warum tanzt Myriam? Was bedeutet das Handeln Gottes für die Menschen? Was denkt ihr, was Myriam Gott als Dank gesungen hat? (Freiheit, Rettung, Dank)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schüler sollen erneut Begriffe nennen, die zum Schluss der Erzählung passen. (grüne Karte)</li> </ul> <p>→ Freude, Rettung, beten, tanzen,...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wortkarten werden um das Bild gehängt.</li> <li>- Die Schüler schreiben zu zweit ein Loblied. Sie sollen überlegen, was Miriam Gott zum Dank gesungen haben könnte.</li> <li>- Die Sch. schreiben auf einem <b>Arbeitsblatt</b> das Loblied, das Myriam nach dem Zug durch das Meer gesungen haben könnte. (mit oder ohne Melodie)</li> </ul> <p><b>3. Festigung</b></p> <p><u>Gebet</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- L.: Wart ihr auch schon mal in großen Schwierigkeiten? Wer hat euch geholfen? Was macht ihr, wenn ihr Schwierigkeiten habt? Hat Gott euch auch schon mal geholfen?</li> <li>- <b>Gebet:</b> Zum Schluss sprechen wir ein Dankgebet an Gott.</li> </ul> <p>„Wir werden jetzt alle ruhig. Wir machen das Kreuzzeichen. Jeder von uns darf Gott für etwas danken.“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der L. beginnt. → Gott ich danke dir, dass...</li> <li>- Die Sch. <b>tragen die Lieder vor</b>.</li> </ul>	<p>Dynamische Balance</p> <p>Ganzheitlichkeit Symbolik</p> <p>Zentrieren Sammlung Deutung</p> <p>Ganzheitlichkeit Dynamische Balance</p>
---	--	--

## Bildimpuls



## Bildanalyse:

Farben: orange, rot, grün

Ausdruck: düster, sie schau zurück

Miriam spielt auf der Pauke

Hintergrund: zerstörte Wagen der Ägypter im Meer, Schilf an der Seite, Wüste

Rot sehen: traurige, schmerzhaftere Erinnerung, aber auch Freude

Regenbogenkleid: Verbindung zum Versprechen Gottes. Er schließt einen Bund mit uns. „Ich halte zu euch!“

## Biblische Erzählung:

## **Miriam tanzt vor dem Herrn**

Mein Name ist Miriam.

Ich lebte zur Zeit, als Ramses II. der Pharao in Ägypten war.

Ich war damals ein junges Mädchen.

Mein Volk, die Israeliten waren gefangen,

mein Vater, meine Mutter,

meine Schwestern und Brüder, all mussten hart arbeiten.

Ziegel brennen, Steine schleppen,

Städte und riesige Pyramiden bauen.

Wir waren am Ende, wir konnten nicht mehr.

Wir riefen zu unserem Gott, ja wir flehten zu ihm:

„Führ uns heraus aus der Sklaverei!“-

Und Gott sah unser Elend.

Da sprach Gott zu meinem Bruder Mose:

„Ich bin gekommen, um die Volk aus der Hand der Ägypter zu befreien. Und du wirst es aus Ägypten herausführen.“

Doch das Herz des Pharao war hart und verstockt.

Er ließ uns nicht ziehen.

Viele Plagen suchten das Volk der Ägypter heim.

Endlich aber gab der Pharao nach.

Wir zogen los.

Doch da standen wir vor einem großen Wasser-

Und plötzlich rief jemand ganz hinten im Zug:

„Mein Gott, die Ägypter, - sie jagen uns nach.“

Vor uns das Wasser, - hinter uns die Ägypter!

Da nahm Mose seinen Stab, er vertraute Gott.

Er streckte ihn über das Wasser- und das Wasser teilte sich.

Wir konnten hindurch ziehen-

Und kamen auf der anderen Seite an.

Doch dann schlossen sich die Fluten wieder.

Wir hatten es geschafft. Die Freude war groß.

Ich nahm meine Pauke in die Hand und fing an zu tanzen!

Da zogen alle Frauen mit Paukenschlag und Tanz hinter mir her.

Ich stimmte ein Lied an und lobte Gott mit meinem Gesang.